

Veranstaltung

Fortbildung für Schulleitung, Lehrende insbes. Beratungs- und Klassenlehrende, Schulsozialarbeitende, Schulseelsorgende und weitere Multiplikator:innen im Schulwesen

Tagungsleitung

Dr. Carl Hehmsoth, Sonder- und Traumapädagoge
Dr. Anna Storms, Akademiedozent:in

Veranstaltungsort

DIE WOLFSBURG
Falkenweg 6
45478 Mülheim an der Ruhr

In Kooperation mit:
Bereich Schule und Hochschule



Informationen und Anmeldung unter der Tagungsnummer A25104

akademianmeldung@bistum-essen.de | 0208.99919-981 | die-wolfsburg.de

Tagungsbeitrag (inkl.Verpflegung) 69,00 € | Ermäßigt 41,40 €

Anmeldungen per Mail und Online-Anmeldungen werden bestätigt. Den Teilnahmebeitrag ziehen wir nach Tagungsende von Ihrem Konto ein. Dazu benötigen wir bitte Ihre IBAN-Nummer. Durch den pauschalierten Tagungsbeitrag erfolgt keine Erstattung, wenn Sie einzelne Leistungen nicht in Anspruch nehmen.

Bitte informieren Sie uns spätestens 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn, wenn Sie nicht teilnehmen können. Bei späterer Abmeldung berechnen wir Ihnen eine Ausfallgebühr in Höhe von 50% der Gesamtkosten. Es gelten unsere AGB (die-wolfsburg.de/agb).

Den ermäßigten Beitrag zahlen Schülerinnen und Schüler, Studierende und Freiwilligendienstleistende bis 27 Jahre und hilfebedürftige Sozialleistungsempfänger (ALG, ALG II, Sozialgeld, Sozialhilfe).

2025

FORTBILDUNG

Die
Wolfsburg

Traumatisiert und verhaltensauffällig

Methoden im Umgang mit betroffenen Kindern und Jugendlichen in Schule und Unterricht

13
Sep



Samstag

13. Sep 25 | 9:00 - 15:00

Schüler:innen mit Traumaerfahrungen zeigen oft herausfordernde Verhaltensweisen, die den schulischen Alltag sehr belasten können. Wie mit ihnen umgehen?

Trauma – ein Wort, vor dem man zunächst zurückschreckt und welches man nicht mit Schule verbindet oder genauer gesagt: nicht mit Schule verbinden möchte. Und doch gibt es laut Hochrechnungen zwei bis drei traumatisierte Kinder und Jugendliche pro Klasse. Seit der Coronapandemie und spätestens seit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine und der Aufnahme ukrainischer Kinder und Jugendlicher an Schulen ist das Thema im Alltag immer präsenter.

Die Biografie von Kindern und Jugendlichen und ihre soziale Lage haben bei jedem Einzelnen Auswirkungen auf das Schul- und Unterrichtsgeschehen und das Wissen darum kann unterschiedliche Empfindungen hervorrufen: Unsicherheit, Angst, Mitleid, Wut, Ohnmacht. Lehrer:innen und Mitarbeitende in Schulen sind dabei mit ihren Gefühlen, die sich aus dem Verhalten der Kinder und Jugendlichen ergeben, oft alleingelassen.

Wie können traumatisierte Kinder und Jugendliche im Kontext der Schule unterstützt werden? Welche besonderen Bedürfnisse haben traumatisierte Schülerinnen und Schüler? Welche Rolle kommt der Lehrkraft zu und wie können Rahmenbedingungen geschaffen werden, die ein sicheres Lernumfeld ermöglichen?

Solchen und ähnlichen Fragen widmet sich dieser Fachtag, bei dem es um die drei großen Themen

- Kommunikation und Beziehungsgestaltung
- Unterricht planen und gestalten
- Anamnese und Planung von Unterstützungsmaßnahmen

gehen soll. Dieser Tag will den Teilnehmenden dabei einen praxisnahen und -tauglichen Werkzeugkoffer mit an die Hand geben, mit dessen Hilfe es ihnen gelingt, den Unterricht traumasensibel zu gestalten, ohne selbst traumatisiert zu werden oder betroffene Kinder zu retraumatisieren.

Referent: Dr. Carl Hehmsoth, Sonder- und Traumapädagoge

09:00 – 9:15

Begrüßung und Organisatorisches

09:15 – 10:45

Kommunikation mit traumatisierten Schüler:innen

Wie spreche ich Betroffene an? Wie gestalte ich die Gespräche? Wie stabilisiere ich durch Gespräche?

Beziehungsgestaltung & Haltung

Wie plane ich eine professionelle Beziehung zu betroffenen Schüler:innen? Was sind Do's und Don'ts?

10:45 – 11:00

Kaffeepause

11:00 – 12:30

Unterricht planen und gestalten

Wie kann Unterricht traumasensibel durchgeführt werden? Wie sieht eine methodisch-didaktisch geschickte Unterrichtsplanung /-förderung aus? Was muss bei Räumen und Arbeitsblättern beachtet werden?

12:30

Mittagessen im Akademie Restaurant

13:30 – 15:00

Anamnese

Einschätzung von Risiko- und Schutzfaktoren, Vorstellung und Verwendung eines Diagnoseinstruments

Planung von Unterstützungsmaßnahmen

Was muss ich wann tun? Wo fange ich an?

15:00

Ende der Veranstaltung